

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches Volksecho. 1946-1950 1950

82 (6.4.1950)

BADISCHES VOLKSECHO

Verlag: Badische Zeitungverlags-Gesellschaft m. b. H., Mannheim, S. 2, 10, Fernruf Nr. 432 60. Redaktion: Mannheim, S. 2, 10, Fernruf Nr. 432 60. Chefredakteur: Willy Grimm m. Vertriebsstellen: Mannheim-Neckarstadt, Mittelstraße 26, Ruf Nr. 509 25, Heidelberg, Rohrbacher Str. 13-15, Ruf 3421/25-01, Karlsruhe, Amalienstraße 69, Ruf 4023, Pforzheim, Westl. 77, Ruf 3596, Weinheim, Hauptstr. 68, Ruf 2419.

Volkszeitung für Baden

Erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis DM 2,50 einsch. Trägerlohn. Bei Postzustellung DM 2,05 zuz. DM -54 Zustelgeb. Bankverbindung: Allg. Bankgesellschaft Mannheim, Kto.-Nr. 1477, Stadt. Sparkasse Mannheim, Kto.-Nr. 127, Postcheckamt Karlsruhe, Kto.-Nr. 439 99. Anzeigenpreis: Anzeigenpreisliste 1. Anzeigen werden entgegengenommen in Mannheim, S. 2, 10, Ruf 432 60, und in den Vertriebsfilialen.

Jahrgang 5 / Nr. 82

Donnerstag, 6. April 1950 (1. Aprilwoche)

Preis 15 Pfg.

Aus dem Inhalt:

Kämpfe stärken Arbeiterorganisationen
Der Betrug mit den Kriegsgefangenen ist geplatzt

Ungarn 5 Jahre nach seiner Befreiung

Stalinpreisträger und wir
Fragen und Antworten

Militärputsch auf Celebes

Makassar. Ostindische Soldaten führten am Mittwoch einen Aufstand gegen die Behörden der indonesischen Regierung auf Süd-Celebes durch. Sie setzten den indonesischen Gebietskommandeur zusammen mit 140 Offizieren und Mannschaften gefangen.

Der Aufstand brach in Makassar am Süden der Insel Celebes, die Borneo gegenüberliegt, aus. Während der bewaffneten Auseinandersetzung gab es auf beiden Seiten Verletzte. Es gelang den Aufständischen die Hafenanlagen, die Rundfunkstationen und die Kasernen der regulären Armee zu besetzen.

Aufsehenerregende Verhaftung in Djarkarta

Djarkarta. Der an der Spitze des Staates Pontianak auf Westborneo stehende Sultan, Hamit II., der gleichzeitig Minister in der indonesischen Regierung ist, wurde überraschend auf Beschluss der indonesischen Regierung verhaftet. Sultan Hamit II. sei maßgebend an den Putschversuchen des von den Hollandern gestützten Hauptmanns Westerling beteiligt gewesen.

Grußtelegramm der KPdSU an die KPF

Paris (EB). Das Zentralkomitee der KP der Sowjetunion hat dem 12. Jahreskongress der KP Frankreichs und darüber hinaus allen Werktätigen des Landes ein Grußtelegramm zugehen lassen.

Briten sprengen weiter

Hamburg. (EB.) Auf Befehl der britischen Besatzungsbehörden soll jetzt die 9000 Quadratmeter große Osthalle der weltbekannten Hamburger Werft Blohm und Voß gesprengt werden. Die Osthalle ist die einzige Anlage der Werft, die bisher von der Demontage verschont geblieben ist.

Achtung Kriegsoffer!

Bestellt Euch alle die aufschlußreiche Broschüre der KPD-Fraktion des Bundestages „Die Kriegsoffer sollen es wissen“. Sie enthält Ausschnitte aus amtlichen Protokollen des Bundestages, aus denen jeder Kriegsbeschädigte erkennen kann, wer seine Interessen wirklich vertritt.

Im Streiflicht gesehen

Pocken und Cholera in Kalkutta
Kalkutta. Kalkutta wird seit Wochen von zwei ernsthaften Epidemien heimgesucht. In den letzten drei Monaten sind dort nach amtlichen Angaben an Pocken und Cholera 2385 Menschen umgekommen.

Geringe Sühne für das, was er anrichtete
Kaiserslautern. Die Große Strafkammer des Landgerichts Kaiserslautern verurteilte den fünfzigjährigen Karl Gebhardt aus Eisenberg (Pfalz) zu einjähriger Zuchthausstrafe.

Gestapo-Rentscher wieder verhaftet
Ludwigsburg. In einer Gemeinde im Kreis Ludwigsburg (Württemberg-Baden) wurde der ehemalige Polizeihauptwachmeister des Konzentrationslagers Weidheim und Angehörige der Stuttgarter Gestapo Albert Rentscher verhaftet.

Internationale Schmuggler von italienischer Polizei abgefangen
Rom. Nach monatelanger Fährdang gelang es der italienischen Polizei, Mitglieder einer weit-

Schattenregierungen werden gestürzt

Marionettenregime in Südkorea vor dem Fall / Regierungskrise in Saigon / Schlechte Zeiten für USA-Schützlinge

Washington. (EB). Die USA sollten sich so schnell wie möglich aus Südkorea zurückziehen, heißt es in einem Memorandum des bekannten amerikanischen Sachverständigen für den Fernen Osten, Lattimore, eines ehemaligen politischen „Beraters“ Tschiangkai-scheks, an das USA-Außenministerium. Der hohe amerikanische Beamte empfiehlt seiner Regierung, die Marionettenregierungen im Fernen Osten so rasch als möglich fallen zu lassen, da sie — auch von den USA unterstützt — nicht lebensfähig seien.

Die „Republik“ Südkorea sei für die Interessen und für die Politik der USA eher eine Belastung als ein Gewinn, da es zweifelhaft sei, wie lange sich das gegenwärtige Regime noch an der Macht halten könne.

Die Bemühungen der USA-Regierung, Männer vom Schlage Shin Man Rhee und Tschiangkai-scheks, die von den Völkern Asiens verachtet werden, zu stützen, haben den

Ansehen der USA im Fernen Osten schwer geschadet, stellt Lattimore weiter fest.

Das Memorandum Lattimores, das unmittelbar nach dem Bekanntwerden des erzwungenen Rücktritts des Ministerpräsidenten der südkoreanischen Marionettenregierung, Le Bumsuk, veröffentlicht wurde, hat in Washington erhebliches Aufsehen erregt. Politische Beobachter in Washington sehen

in diesem Rücktritt eine Parallele zu der Flucht des Kuomintang-Staatspräsidenten Li Tsung Yen, der sich kurz vor dem Zusammenbruch des Tschiangkai-schek-Regimes auf dem chinesischen Festland nach den USA in „ärztliche Behandlung“ begeben hatte.

Und Westdeutschland?

Für Westeuropa ist die Sturzkette aller USA-geführten Regierungen im Fernen Osten von besonderer Bedeutung. Die Lage in Korea zwingt zu einem Vergleich mit Deutschland. Auch Korea war durch sowjetische und amerikanische Besetzung in zwei Teile zerrissen.

Da sich die Amerikaner in ihrem Teil einem Friedensvertrag und der Wiedervereinigung widersetzen, wurde in Nordkorea eine Volksregierung gebildet, die von Erfolg zu Erfolg schreitet, während die unter amerikanischer Herrschaft stehende Protektoratsverwaltung der „Republik“ Südkorea trotz häufiger Dollarspritzen vor dem Zusammenbruch steht.

In Vietnam dauert die Regierungskrise der amerikanischen gestützten Marionettenregierung Bao Dais an. Korruption und Auslandsabhängigkeit haben der amerikanisch-französischen Kolonialverwaltung letztes Prestige genommen.

Für Dienstag hat die Vietnam-Bewegung zu einem Generalstreik im ganzen Land aufgerufen, um durch Demonstration des Volkswillens den Sturz der vietnamesischen Protektoratsverwaltung zu beschleunigen.

Friedensruf der KP Großbritannien

London. (EB). Millionen Menschen wollen den Frieden. Sie können einen neuen Krieg verhindern, wenn sie schonungslos ihre Kräfte im Kampf für diesen Frieden einsetzen.

Der Friede kann nur durch geschlossene Aktionen der Werktätigen errungen werden, erklärte die KP Großbritanniens in einem Aufruf, in dem der Beschluss des britischen Friedens-Komitees, eine Kampagne zur Unterstützung der auf der Stockholmer Tagung des ständigen Ausschusses des Weltfriedens-Kongresses gefassten Beschlusses durchzuführen, begrüßt wird.

Friedensdemonstration

Unterbreitsbach. (EB). In einer eindrucksvollen Friedensdemonstration gedachten die Bürger der an der thüringisch-hessischen Grenze gelegenen Gemeinde Unterbreitsbach des 5. Jahrestages der Zerstörung ihrer Heimat durch amerikanische Streitkräfte.

Über 4000 Arbeiter und Bauern, Frauen und Jugendliche aus der vorderen Rhön und Delegationen von Kalkumpels des Reviers Werra legten in einer machtvollen Kundgebung am Montag ihr Bekenntnis zur Einheit und Unabhängigkeit Deutschlands und zum Frieden ab.

Kämpf für den Frieden

Die Friedensbewegung in der ganzen Welt wird von Tag zu Tag stärker. Millionen Männer, Frauen und Jugendliche stehen im aktiven Kampf gegen die Vorbereitung eines neuen Massenmordens, für die Erhaltung des Friedens.

Westdeutschland glauben die USA-Kriegstreiber und ihre Bonner Marionetten als Rüstungsarsenal und Kriegsschauplatz verwenden zu können.

Unsere friedliebende Bevölkerung wird diese verbrecherischen Illusionen restlos zerstören. Jeder Einwohner wird seine Unterschrift für den Frieden geben.

Die Einzeichnung in die Listen der Kämpfer für den Frieden erfolgt in der Zeit vom 9. April bis 1. Mai 1950. Fordert überall Listen bei den Komitees für den Frieden, den Gewerkschaften und bei den Betriebsräten an.



DAS KOMITEE DER KÄMPFER FÜR DEN FRIEDEN IN WESTDEUTSCHLAND

fordert alle Frauen, Männer und die Jugend auf, sich in diese

EINZEICHNUNGSLISTE

einzutragen.

Wir erklären vor der ganzen Welt:

Wir wollen den Frieden!
Wir wollen nie mehr Krieg, nicht den Massenmord unserer Männer, Frauen und Kinder, nicht neue Bombennächte und Zerstörung unserer Heimat.
Wir wollen keine Kriegshetze gegen die Sowjetunion.
Wir wollen Frieden und Freundschaft mit allen Völkern in Ost und West.
Wir wollen für unsere Kinder weder Söldnerarmee noch Fremdenlegion, noch Arbeitsdienst, sondern friedliche Arbeit, Ausbildung und Studium für eine glückliche Zukunft.
Wir wollen frei und unabhängig, friedlich und gleichberechtigt in einer einheitlichen deutschen demokratischen Republik leben!

Kämpfe stärken Arbeiterorganisationen

Lecoeur, Fajon und Marty sprachen auf dem 12. Jahreskongress der KPF

Paris. (EB). Die Referate der Mitglieder des Zentralkomitees Lecoeur, Fajon und Marty auf dem 12. Jahreskongress der KP Frankreichs fanden große Aufmerksamkeit. Lecoeur forderte, mehr Friedensausschüsse zu bilden, weniger zu reden und mehr praktische Maßnahmen zu ergreifen. Etienne Fajon behandelte die verschärfte Unterjochung Frankreichs durch das amerikanische Monopolkapital und die Kämpfe gegen die französischen Kapitalisten.

Die jüngsten Streikbewegungen, so führte er aus, trugen Massencharakter, mehr als eine Million Werktätige nahmen daran teil. Diese Streiks zeugten einen immer stärkeren Kampfeswillen und die Aktionseinheit der unteren Organisationen ist aus diesem Kampf gestärkt hervorgegangen.

André Marty gab einen Ueberblick über den bereits drei Jahre währenden Krieg in

Vietnam. Marty wies darauf hin, daß die militärische Lage sich mit jedem Tag verschlechtert und daß sich die französischen Kolonialtruppen in einer Sackgasse befinden. Obwohl dieser schmutzige Krieg schon verloren ist, sagte er, werde er weitergeführt, weil die Siege der chinesischen Volksarmee die Herrschaft der Imperialisten bedrohen,

die aus Vietnam einen Stützpunkt für eine künftige Aggression gegen die Volksrepublik China machen und die Ausbreitung der Unabhängigkeitsbewegung in Asien verhindern wollen. Marty forderte im Namen der KP eine Massenaktion, um die Rückberufung der Kolonialtruppen aus Vietnam zu erreichen.

Mißglückte Kidnapping-Aktion

Entführung des Mozarthores gescheitert

Berlin. (EB). Eine typische Kidnapping-Aktion versuchten die Westberliner Spalter zu einem politischen Geschäft zu machen. Unter der Riesenüberschrift: „Mozartchor flieht aus Dresden“ behaupteten Rias und Westberliner Zeitungen, daß der Dresdner Mozartchor das Gebiet der DDR aus politischen Gründen verlassen habe. Tatsache ist, daß der Chor für sein Auftreten im Berliner Titania-Palast engagiert war. Durch Einschüchterungsversuche wurden von den Sängern die Unterschriften unter eine Erklärung erpreßt, derzufolge sie sich unter den Schutz der Stumm-Polizei begeben. Schnell tauchten bei den bedauernswerten Opfern Zweifel über die Absicht des Treibens auf. Bereits nach wenigen Stunden begaben sich mehrere Chormitglieder auf den Weg nach Dresden zurück. Andere Chormitglieder, die inzwischen im Ostektor von Berlin Aufenthalt genommen haben, teilten den wahren Sachverhalt dieses unglücklichen Entführungsversuches den Regierungsbehörden mit. Auch der Manager des Chors hat sich in Ostberlin eingefunden, weil er sich davon überzeugt hatte, daß es den Amerikanern und deutschen Agenten nicht um die Kunst, sondern um eine schmutzige politische Aktion zur Vertiefung der Spaltung des deutschen Kul-

turlbens geht. Diese Aktion kann heute schon als gescheitert gelten, da sich unter den zurückgekehrten Mitgliedern die besten Kräfte des Chores befinden. Nach Rücksprache mit den zuständigen Regierungsbehörden der DDR ist sichergestellt worden, daß der Chor Mitte April seine vorgesehenen Konzertreisen durch die Städte der DDR beginnen wird.

Amnestiert und heimgekehrt

Wiesbaden. Im Heimkehrerlager Hersfeldtrafen 50 ehemalige deutsche Kriegsgefangene ein, die in der Sowjetunion zu Freiheitsstrafen z. T. bis zu 20 Jahren verurteilt worden waren. Sie waren in der Sowjetunion amnestiert worden.

Helsinki im Friedenskampf

Machtvolle Friedenskundgebung in der finnischen Hauptstadt

Helsinki. (EB). Zu einer machtvollen Demonstration für Frieden und Demokratie stattete sich eine Massenkundgebung, zu der die Kommunistische Partei Finnlands und die Demokratische Union anlässlich des zweiten Jahrestages der Unterzeichnung des finnisch-sowjetischen Freundschafts- und Partnerschaftes aufgerufen hatten. Etwa 20000 Einwohner von Helsinki hatten sich auf einem der größten Plätze der Stadt versammelt.

Lebenslanglich für Gestapo-Bestie

Frankfurt/Main. Das Frankfurter Schwurgericht hat den ehemaligen Kriminalsekretär der Frankfurter Gestapo, Heinrich Baab, der sich einen Sport daraus gemacht hatte, möglichst viele Juden zu foltern und zu ermorden, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. In 55 Fällen wurde er des volendeten Mordes, in 21 des versuchten Mordes, in 29 der Körperverletzung im Amt, in einem Falle der schweren Körperverletzung, in fünf Fällen der Ausgrenzung und in zwei der Freiheitsberaubung schuldig gesprochen. Das Gericht entsprach mit dem Urteilsspruch dem Antrag der Staatsanwaltschaft.

Solidarisch mit 7 Patrioten

Stuttgart. Der Landesvorstand der Freien Deutschen Jugend in Württemberg-Baden sandte ein Schreiben an die sieben jungen Deutschen, die von einem britischen Militärgericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden sind. Darin heißt es u. a.:

„Wir sind stolz auf Euch, weil Ihr den Mut und die Haltung gezeigt habt, den das ganze deutsche Volk zeigen muß, um sich seine nationale Einheit und Unabhängigkeit wieder zu erringen. Euer Vorbild wird die Jugend unseres Landes zu neuen Kraftanstrengungen im Kampf um ein einiges und freies Deutschland anspornen. Aus diesem Grunde werden wir alles einsetzen, um das Deutschlandtreffen der Jugend in Berlin zu einem gewaltigen Schritt vorwärts in diesem Kampf zu gestalten. Wir grüßen Euch in brüderlicher Solidarität und in der gemeinsamen Gewißheit, daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo auch freie Deutsche nicht mehr verfolgt und unterdrückt werden.“

Soldatenhenker milde bestraft

Stuttgart. (Iwb). Im Prozeß gegen Eugen Boger und fünf weitere Angeklagte, die sich wegen der Erschießung des Volksturmmannes Spilger im Steinbruch bei Neuffen zu verantworten hatten, hat das Stuttgarter Schwurgericht am Montag Eugen Boger freigesprochen. Heinrich Häberle wurde wegen Totschlags zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Emil Haderer erhielt wegen Beihilfe drei Jahre, Gustav Diez und Karl Schieß erlitten ebenfalls wegen Beihilfe je ein Jahr und sechs Monate Gefängnis. Das Verfahren gegen Reinhold Schall wurde auf Grund des Amnestiegesetzes eingestellt.

In der Urteilsbegründung wurde festgestellt, daß Boger kein Gesetz verletzt habe, als er Spilger einem Standgericht habe überstellen wollen. Als Hauptverantwortlicher sei Häberle anzusehen. Obwohl die übrigen Angeklagten von Häberle einen eindeutigen Befehl erhalten hatten, seien sie zu bestrafen, weil sie die Rechtswidrigkeit des Befehls erkannt hätten. Als strafmildernd sei in allen Fällen anzusehen, daß die Tat in den Wirren der letzten Tage vor dem Zusammenbruch geschehen sei, und daß die Angeklagten nicht aus persönlichen und niedrigen Motiven heraus gehandelt hätten.

Tatsachen stärker als Hetze

Funktionäre der Eisenbahn-Gewerkschaft auf der Fahrt durch die Deutsche Demokratische Republik

Schwetzingen. Auf Einladung des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes hatten wir Gelegenheit, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in der Deutschen Demokratischen Republik an Ort und Stelle kennenzulernen.

Unsere erste Station war Leipzig. Hier war es die Messe, die uns viel Aufklärung über die Arbeit und den wirtschaftlichen Aufbau der DDR gab. Besonders die Technische Messe zeigte eine hochentwickelte Qualitätsindustrie. Man sah neuartige Geräte, technische Verbesserungen, neuartige Wege der Werkstoffverarbeitung, die allgemeinen Staunen erregten und von vielen westlichen Besuchern vorher nicht für möglich gehalten wurden.

Als Eisenbahner interessierten uns vor allem die Eisenbahnbetriebe Leipzigs. In großzügigem Entgegenkommen gab man uns Gelegenheit, die Leipziger Eisenbahnbetriebe zu besichtigen, und hier konnte man sich überzeugen, welche bedeutende Rolle die Gewerkschaften auch bei der Eisenbahn in der Deutschen Demokratischen Republik spielen. Das Mitbestimmungsrecht der Arbeiterschaft ist in allen Fragen garantiert und für die Kollegen bedeutete es geradezu eine Umstellung im Denken, als sie von uns hören mußten, wie schlecht es noch im Westen um das Mitbestimmungsrecht bestellt ist.

Besonders tief beeindruckt waren wir über das völlig andere Leben der Jugend, die in allen Gebieten des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens gleichberechtigt mitarbeitet, der alle Wege zum Aufstieg geebnet sind und die keine Furcht zu haben braucht, keine Lehrstellen zu finden, auf der Straße tatenlos herumlungern zu müssen, wie das für Hunderttausende von Jugendlichen in Westdeutschland der Fall ist.

Für die Frauen gilt das gleiche. Sie sind in der DDR ein stärkerer Faktor im Wiederaufbau, sie haben die gleichen Rechte wie die Männer im Betrieb, gleichen Lohn bei gleicher Arbeit und man findet sie auch in führenden Positionen des Staates, der Wirtschaft, den Betrieben und Gewerkschaften.

Auch in Berlin und Dresden, wohin wir auf unserer Reise durch die DDR noch kamen, bot sich uns das gleiche Bild. In Berlin hatten wir Gelegenheit, Reichsbahnpräsident Kreikemeyer zu sprechen, der uns im Gespräch über die Verhältnisse der Eisenbahn die positiven Erfolge aufzeigte; aber auch ohne Umschweife die Schwierigkeiten erklärte, die man bei ihnen noch zu überwinden habe. Noch mangelte es an manchen notwendigen Rohstoffen, die aber nur durch Erhöhung der Produktion auf anderen Gebieten heringeholt werden könnten, wenn das gesunde Prinzip des Aufbaus aus eigener Kraft nicht durchbrochen werden soll. Schulden zu machen, wie es im Westen geschehe, sei leicht, aber dieser Weg käme für die DDR nicht in Frage. Auch sie würden in der DDR eines Tages Apfelsinen essen können, ohne diese jedoch gegen wirtschaftliche Abhängigkeit, Drosselung der eigenen Produktion, Arbeitslosigkeit usw. eingetauscht zu haben.

Wenn schon der Stadtrat einen Beschluß fassen konnte, rund 24 000 DM für die Bestuhlung der neuen städtischen Festhalle auszugeben, was uns viel weniger wichtig erscheint als der Auf- und Ausbau unserer Schulen, so sollten auch Mittel für die Bemalung der Sitzgelegenheiten zur Verfügung gestellt werden. Auf Kongresse wird aber mehr Rücksicht genommen, als auf die Kinder der arbeitenden Bevölkerung.

Es ist traurig, wenn nicht gerade typisch, daß unsere städtischen Behörden angesichts der unhaltbaren Situation, in der sich die Berufsschulen befinden, von sich aus keinen Finger zur Verbesserung dieser Zustände rühren! Der Grund für diese unverantwortliche Vernachlässigung dürfte wohl in der Tatsache zu suchen sein, daß sich die werktätigen Schichten des Volkes nicht der politischen Mittel bedienen können, welche die besitzende Klasse zur Erreichung ihrer Ziele einsetzt. Während die Schulraumfrage für die meist aus den Reihen der arbeitenden Bevölkerung stammenden Berufsschüler bis heute nicht gelöst ist, bringen es die Vertreter des Bürgertums immer wieder fertig, eine zerstörte „Höhere Lehranstalt“ neu aufgebaut zu erhalten. Nicht die Schule allein, sondern auch das zum Komplex gehörende Dienstwohngebäude!

Polizei-Streiflichter

Bereits erwartet!

Mannheim. Ausgerüstet mit einem Scheckheft und zwei falschen Kennkarten reiste ein Straßenbahnschaffner aus Karlsruhe unter falschem Namen herum, um sich bei den Zweigstellen einer Karlsruher Bank gegen Vorlage von Schecks, die auf einen bestimmten Namen lauteten, Geld zu verschaffen. Da dies in einigen Fällen gut ging, beehrte er auch die Mannheimer Zweigstelle mit einem Besuch. Hier war man aber bereits von Karlsruhe aus entsprechend im Bilde. In dem Augenblick, als der Betrüger wieder einen Scheck über 200 DM zur Einlösung vorlegte, verständigte die Geschäftsleiterin die Kriminalpolizei und verschloß vorsichtshalber noch die Ausgangstüren, damit der Vogel nicht entweichen konnte. Bei seiner Festnahme konnten verschiedene Gegenstände, die von dem erschwindelten, Geld gekauft worden waren, sichergestellt werden.

Ueberfallen?

Mannheim. Wie ein 36 Jahre alter Ingenieur bei der Polizei erklärte, wurde er kurz nach Mitternacht in der Mittelstraße von einem unbekanntem Mann von hinten überfallen, an die Häuserwand gedrückt und dabei seiner Brieftasche mit 70 DM Bargeld und seiner Kennkarte beraubt.

Wer ist der Eigentümer?

Mannheim. Ende Februar wurde in der Oststadt ein luftbereifter Fahrradanhänger (20x2,25) aufgefunden, der anscheinend von

Warum nicht Verteilung der Bauzuschüsse durch den Stadtrat

SPD-Fraktion hat es verhindert

Stuttgart. In der elementarsten Reihen einer Selbstverwaltung gehört die Mitarbeit und die Mitbestimmung der von der Bevölkerung gewählten Gemeindevertretung, in der Stadt also der Stadtrat. Es darf kein Gebiet geben, das dem Einfluß bzw. der Bestimmung des Stadtrats entzogen ist. Aus diesem Grunde haben wir bei all unserer Tätigkeit im Stadtrat darauf gedrungen, daß für alle wichtigen Belange der Einwohnerschaft Ausschüsse zu deren Erledigung eingesetzt werden.

Bei den seinerzeitigen Verhandlungen mit der Sozialdemokratischen Partei anläßlich der Wahl des Oberbürgermeisters Dr. Cahn-Garnier war unsere Zusammenarbeit hauptsächlich auf der Basis der Anerkennung dieses Grundprinzips entstanden. Die Sozialdemokratische Partei bekannte sich unterschrittlich zu diesem Programmpunkt einer gemeinsamen Gemeindepolitik. Bis jetzt hatte es auch dabei keinerlei Schwierigkeiten ergeben.

In der letzten Stadtratssitzung wurde zum ersten Male dieses Prinzip seitens der sozialdemokratischen Fraktion durchbrochen. Es handelte sich darum, für die Verteilung der vom Staat zur Förderung des Wohnungsbauwerks zur Verfügung gestellten Geldmittel einen Ausschuß einzusetzen. Bis jetzt erfolgte die Verteilung durch einen Beamten der Abteilung II. Im Stadtrat wurden Zweifel darüber laut, daß dabei immer die notwendigen gründlichen Untersuchungen angestellt und wirklich immer ganz objektiv Verfahren würde. Ausgelöst wurde diese Diskussion durch die Bekanntgabe eines Falles, wo ein Hausbesitzer sich ein Geschäfts- und Wohnhaus mit 14 Mietparteien im Werte von 132 000 DM ohne einen Pfennig Eigenkapital hinstellen konnte, wobei ein Staatszuschuß in Höhe von 40 000 DM von der Stadt befristet und auch gezahlt worden ist. Ein weiterer Kredit von 50 000 DM von einer Versicherungsgesellschaft dürfte nicht zuletzt auf diese Befürwortung zurück-

Eisenbahnausbesserungswerk Schwetzingen wählt Betriebsrat

Schwetzingen. Am 23. und 24. März 1950 fanden die Wahlen für den örtlichen Betriebsrat im RAW statt. Die Tatsache, daß die Kollegen Kempner und Schiewe einer Einladung ihrer Gewerkschaftskollegen der DDR gefolgt und sich über die sozialen und

gewerkschaftlichen Errungenschaften der dortigen Arbeiterklasse tief beeindruckt erklärten, glaubten gewisse Kreise zu gegensätzlichen Angriffen gegen die „Ostzonen-Propagandisten“ ausnutzen zu können. Die Belegschaft des RAW ließ sich jedoch von diesem durchsichtigen Manöver nicht beeinflussen und gab den Hetzern am Tage der Wahl die einzig richtige Antwort. Mit 697 bzw. 666 von 801 gültigen Stimmen wurden Kempner und Stewie in den Betriebsrat gewählt. Auch die übrigen Betriebsräte setzten sich aus fortschrittlichen Gewerkschaftlern des Betriebes zusammen.

Die Betriebsratswahlen im RAW Schwetzingen zeigen klar, daß mit böswilliger Verleumdung billiger Hetze keine Erfolge mehr errungen werden.

Nur die besten Gewerkschaftler, welche konsequent auf dem Boden des Klassenkampfes stehen, und im täglichen Einsatz um die Verwirklichung des Mitbestimmungsrechtes für die Erhöhung der Löhne, für die sozialen Interessen der Werktätigen und nicht zuletzt für den Frieden und die Einheit Deutschlands ringen, können noch das Vertrauen der Arbeiterschaft gewinnen.

In einer Stadt wie Mannheim, die eine Arbeitermehrheit im Stadtparlament hat, müßte diese Forderung gegen jeden Angriff von bürgerlicher Seite geschützt werden. In diesem Falle ergab sich aber das groteske Bild, daß bürgerliche Gemeindevetreter demokratischer handelten. Die sozialdemokratische Stadtratsfraktion hat mit ihrer Haltung sich vom Boden einer demokratischen Gemeindepolitik entfernt. Die sozialdemokratische Mitgliedschaft und Wählerschaft hat ein Recht, Aufklärung über diesen Schritt von ihrer Fraktion zu verlangen.

Nationaltheater Mannheim

Am Donnerstag, dem 6. April 1950, 19.30 Uhr findet die Premiere von Paul Riedys Gastinszenierung des „Wintermärchens“ von William Shakespeare statt. Der Regisseur Paul Riedy ist seit acht Jahren Oberspielleiter des Schauspielers am Staatstheater in Stuttgart. Daneben war er regelmäßiger Regiechef bei Lothar Mithel am Wiener Burgtheater.

Das Nationaltheater weist nochmals auf sein Karfreitag-Konzert am 7. April, 18 Uhr, hin, in dem unter der musikalischen Leitung von Erich Riede Werke von Bach, Reger und Wagner (Musik aus „Parsifal“) zu Gehör kommen. Georf Faßnacht und Heinrich Hölzlin wirken mit.

Bei dem Mannheimer Gastspiel von Luise Ullrich am 8. April, 20 Uhr, in der von Paul Verhoeven inszenierten Komödie „Ein Mann wird gesucht“ wirken mit: Harald Mannl, Willjo Bach, Stig Nackhoff (Kammerspiele München). Luise Ullrich selbst ist dem Publikum durch die Filme „Verspich mir nichts“, „Liebele“, „Regine“, „Nora“, „Annelie“ noch in guter Erinnerung.

Aus der Städtischen Kunsthalle

Mannheim. Die Städtische Kunsthalle bleibt am Karfreitag und Karsamstag geschlossen.

Am Ostersonntag und Ostermontag sind ständige Galerie sowie die Sonderausstellungen „Gustav-Seitz-Plastiken und Zeichnungen“ und „Arbeiten der Städtischen Weberei“ von 10—17 Uhr durchgehend geöffnet.

Bekanntmachung

Mannheim. Sämtliche städtischen Dienststellen haben am Gründonnerstag von zwölf Uhr ab geschlossen. Am Karsamstag sind ebenfalls keine Dienststunden.

Wir werden beweisen,

daß das deutsche Volk sich ebenso wenig wie das französische und italienische Volk für die Kriegspläne der ausländischen Imperialisten und ihrer deutschen Handlanger mißbrauchen läßt.

Bei der Unterschriftensammlung für den Frieden vom 9. April bis 30. April 1950.

Mannheimer Veranstaltungsprogramm

Mannheim. Auch für den Monat April hat die Mannheimer Stadtreklame in Verbindung mit dem Verkehrsverein ein Veranstaltungsprogramm mit dem Titel „Mannheim — die Rhein-Neckar-Stadt“ herausgegeben. Der Prospekt umfaßt neben einer Bildklemmebeilage Mannheimer Firmen Hinweise auf besondere kulturelle Veranstaltungen im April, einen ausführlichen Stadtplan, einen Spielplan des National-Theaters und vielerlei kleine nützliche Winke für alle Mannheimer. Graphisch ist der Prospekt gut gelungen.

Kündigungsklagen am laufenden Band

Weitere Stegfälle vor dem Arbeitsgericht — Sollte der Betriebsrat übergangen werden?

Mannheim. -bü- Die Steg versucht an allen Ecken und Abgängen Geld zu sparen. An den Gehältern und Abgangsgeldern der kleinen Angestellten und Arbeiter natürlich!

Wenn man weiß, daß diese Schwindelfirma es fertig gebracht hat, Millionenwerte zu Schleuderpreisen an ausländische Großschieber zu verschachern, kann es einem kaum noch wundernehmen, daß man sich ebenfalls kein Gewissen daraus macht, die eigenen Angestellten und Arbeiter mit einigen Bettleinigen abzuspähen. Man hat die Gesamtheit aller westzoesischer Steuerzahler skrupellos übers Ohr gehauen. Als sich einige Angestellte, die den nötigen Einblick in die Machenschaften, die getrieben wurden, besaßen, dagegen wandten, flogen sie zum Tempel hinaus. Das Arbeitsgericht konnte sich in einem Falle lediglich zu dem Schiedsspruch aufschwingen, daß das Ansehen des Arbeitgebers durch die Veröffentlichung unschöner, innerbetrieblicher Vorgänge geschädigt werden könne. Auch der Steg könne daher nicht zugemutet werden, den Kläger, der sich gegen „Treu und Glauben“ verstoßen habe, länger zu beschäftigen. In einem kapitalistischen Staate, wo

Der Betriebsrat hatte eine dementsprechende Klage vor dem Arbeitsgericht in der gestrigen Verhandlung erhoben. Das Verhalten der Betriebsleitung könne man nur als Versuch auffassen, das Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte zu umgehen, kam dabei zum Ausdruck. Auf Anregung des Gerichtes entschloß man sich, die Klage vorläufig zurückzuziehen und zu versuchen, in Verhandlungen mit der Betriebsleitung den strittigen Punkt zu bereinigen.

Von Mannheim nach Köln

Verkehrsdirektor Meinecke, der seit Februar 1948 in Mannheim tätig war, wird seinen neuen Wirkungskreis in Köln im Mai d. Js. aufnehmen.

Schachspieler hören!

Mannheim. Die Bezirksleitung weist hiermit nochmals darauf hin, daß am Karfreitag der Städtekampf Mannheim-Ludwigshafen um 14 Uhr in Ludwigshafen im Feiernabendhaus an 100 Brettern stattfindet. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Ostfeld Collinsstraße wird Bassermannstraße

Wie uns das Stadt. Vermessungsamt mitteilt, werden nach vor Ostern die Schilder mit der Aufschrift „Bassermannstraße“ an dem östlichen Teil der Collinsstraße angebracht, der sich zwischen Benz- und Otto-Beck-Straße am Luisenpark erstreckt. Die vom Stadtrat beschlossene Umbenennung wird damit auch äußerlich vollzogen.

Drei Verkehrsunfälle

Weil er unter Alkoholeinfluß stand und in entgegengesetzter Richtung die Einbahnstraße befuhr, stieß an der westlichen Rheinbrückenauffahrt in Höhe des Schlosses ein Personenkraftwagen mit einem LKW zusammen, wobei der PKW derart schwer beschädigt wurde, daß er von der Berufsfeuerwehr abgeschleppt werden mußte. Eine im Personenkraftwagen mitfahrende Frau zog sich bei dem Zusammenstoß Schnittwunden an der Stirn und Hautabschürfungen zu, so daß Krankenhausaufnahme erforderlich wurde.

Ein auf der Waldhofstraße abgestellter PKW stellte für einen in Richtung Feuerwache fahrenden Personenkraftwagen ein Hindernis dar, an dem er nicht vorbeikommen konnte, ohne eine Kollision herbeizuführen. Ein mitfahrender junger Mann wurde durch Glassplitter über dem rechten Auge und am Hals verletzt, sodaß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Weil der Fahrer eines LKW beim Einbiegen in die Althreustraße nicht vorwärtsgerichtet die Kurve nahm, fuhr ein Motorradfahrer gegen den LKW und stürzte zu Boden. Der Motorradfahrer erlitt Kopf- und Beinverletzungen.

Generalvertreter unterschlug 22 000 DM

Karlsruhe. (Iwb) Wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Untreue verurteilte das Karlsruher Schöffengericht am Wochenende einen 38jährigen Kaufmann aus Dortmund zu 31 Monaten Gefängnis und eintausend D-Mark Geldstrafe. Der Verurteilte hatte von 1948 bis Anfang 1949 als Generalvertreter einer Frankfurter Versicherungsgesellschaft von deren Bankkonto 22 000 DM abgehoben und für sich verwendet.

Karlsruhe vernachlässigt Berufsschule der Schaffenden

Karlsruhe. Es ist eine längst bekannte Tatsache, daß sich keine der Karlsruher Schulen in der mäßigen Lage befindet, der die Handelslehranstalten und Berufsschulen ausgesetzt sind. Eintausendvierhundert Schüler sind zur Zeit in 17 Räumen untergebracht, von denen sich 9 — zusätzlich eines Kellerraumes — im Gebäude der Gartenstraße 47 befinden und 7 Schulzimmer in der „Weinbrennschule“, Englerstraße. Auf diese Weise wird der Schulbetrieb dieser großen Anstalt aufgeteilt, da beide Teile 35 Minuten Wegstrecke auseinanderliegen. Die Lehrmittelsammlungen, das ganze Anschauungsmaterial sowie der Schreibmaschinen-saal befinden sich in der Gartenstraße, so daß sich nahezu sämtliche Klassen mindestens zweimal wöchentlich nach dort begeben müssen.

Die Verkehrszeiten zwischen den Schulen bedingen bei sämtlichen Lehrkräften eine Erhöhung von durchschnittlich 3 Stunden ihres Wochendeputats und es ist durch diesen Umstand verständlich — zieht man außerdem die Vorbereitungszeit, Korrekturen und Vertretungsstunden in Betracht — wenn der erhöhte Arbeitsaufwand die Leistungen der Lehrer ungünstig beeinflußt und daß diese Verhältnisse auf die Dauer den Unterricht beeinträchtigen.

Es fehlt der Schule außerdem aber auch an der notwendigsten Einrichtung, wie z. B. geeignete Schränke mit Fächern, genügend Tische mit abschließbaren Schubladen für die Lehrer. Wenn man bedenkt, daß gerade der Fachschulbetrieb bedingt, daß der Lehrer in der Schule dauernd eine größere Anzahl eigener Bücher, Lehr- und Anschauungsmaterial benötigt, außerdem auch Hefte unterbringen muß, so kann dieser Zustand nur als unhaltbar bezeichnet werden.

Eine besondere Schwierigkeit bedeutet die Bestuhlung. Trotz vieler Bemühungen und Vorstellungen will es nicht gelingen, das Manco von 85 Stühlen zu beseitigen. So entstehen täglich durch den Austausch von Stühlen unter den Klassen unliebsame Verzögerungen für die Unterrichtszeit und damit Umstände, die auch die Ordnung gefährden. - Nahezu ein halbes Jahr mußten die Mädchen eines Schulzimmers auf primitiven Hockern ohne Lehne stundenlang sitzen, bis diese für die Gesundheit abträglichen Sitzgelegenheiten Anfang März 1950 durch Gartenstühle ersetzt wurden, die nicht viel besser sind.



Auf zum Viertage-Tip!

Liebe Tip-Freunde!
An Ostern wird bekanntlich in Raten getippt. Auf vier Tage verteilen sich die Spiele und wie freut es einen denn auch, wenn er vom Karfreitag bis Ostersonntag alle Tips richtig hatte und dann am Ostermontag das dicke Ende nachkommt und einen Strich durch die ganze Rechnung macht. Immerhin hat der WB-Toto diesmal für Trostpreise gesorgt. Wer den Gesamtumsatz richtig schätzt, bzw. der wirklichen Summe am nächsten kommt, der erhält als Ersatz für die Schüssler, die bisher im Monde lagen, ein Eigenheim und der Zweitnächste ebenfalls. Denjenigen, denen die volle Platte mit 12 Tips zu schwer verdaulich war, wird eine halbe Portion serviert, d. h., wer bei sechs Spielen den Halbzeitstand richtig tippt, der darf sich mit seinen ebenso glücklichen Partnern in eine 15 000 DM-Prämie teilen. Und nun wollen wir einmal die Oster-Tips ausbrüten, die uns der 34. Toto untergeben hat.

Die Nürnberg-er wollen ihre alte Fußball-Hochburg wieder aufbauen, und dazu wird ihnen Mühlburg wohl oder übel einige Bausteine liefern müssen. Einen schwäbischen „Bruderkampf“ bis auf Messer wird es in Augsburg zwischen den nomadischen und den wirklichen Schwaben geben. „Kann dir die Punkte nicht geben“, werden die Augsburg-er Schwaben den Stuttgarter Schwaben erklären, denn sie brauchen sie ja selber noch so nötig. In Nürnberg, wie in Augsburg denken wir uns als Halbzeit-Tip eine Null. Wenn den Augsburg-er Ballspielern bis zu Karfreitag alle die guten Geister zurückgekehrt sein sollten, von denen sie am vergangenen Sonntag in Mannheim auf dem VfR-Platz verlassen waren, dann könnten die im Sturm etwas entrahmen B o r n h e i m e r eine Überraschung erleben. Die Männer vom BC Augsburg lieben ja solche Scherze. Die Nachbarn vom Main unternehmen einen Osterspaziergang zum Isarstrand. Vereint marschieren und vereint geschlagen, so könnte das Ergebnis lauten, und die Frankfurter „Eintracht“ wird den Münchener Löwen wohl sicher den Festtagsbraten liefern müssen. Ob aber das Münchener Kindl den Offenbacher das Leder wird geben können, scheint nicht so sicher zu sein. Die Bayern werden bei der Pause jedenfalls auf der Verliererstraße ein, denn Offenbach ist es gewohnt, bei Halbzeit die Nase vorne zu haben.



In Stuttgart würde es uns sehr spanisch vorkommen, wenn der Oberliga-

UMSCHAU IM LANDE

Aus dem Parteileben

Arbeitslosenausschuss soll Betriebe kontrollieren
Tauberbischofsheim. (Iwb) Auf einer von den Gewerkschaften einberufenen Versammlung der Arbeitslosen von Tauberbischofsheim am Sonntag schlug Gewerkschaftssekretär Vogel die Bildung eines Arbeitslosenausschusses vor, der sämtliche Betriebe überprüfen soll. Vogel stellte auf der Versammlung fest, daß in vielen Betrieben regelmäßig 55 bis 60 Stunden lang gearbeitet werde. Diese Überstunden müßten abgestellt werden, um Neueinstellungen zu ermöglichen.

Gemeinsam mit allen fortschrittlichen Kräften der Welt werden wir den Frieden erzwingen.
Durch die Unterschriftensammlung für den Frieden vom 9. April bis 30. April 1950 tragen auch wir Deutsche dazu bei.

Heimkehrer aus Not Selbstmord begangen
Tauberbischofsheim. (Iwb) Ein 46-jähriger Heimkehrer verübte am Montag in Tauberbischofsheim Selbstmord, nachdem er feststellen mußte, daß der Pachtvertrag für eine von ihm bearbeitete Mühle nicht mehr erneuert worden war.

Bedenkliche Lage der Landwirtschaft im Kreis Buchen
Buchen. (Iwb) Ein großer Teil der bäuerlichen Betriebe im Landkreis Buchen konnte im Monat März die staatlichen Steuern und öffentlichen Lasten nicht aufbringen. Wie

Zweite gegen Valladolid unterliegen sollte. Auf in den Kampf, schwäbischer Torero! Osnabrück wird den HSV, der bereits von seiner Reise ins Mutterland des Dollars träumt, wohl etwas unsanft in die raue Wirklichkeit zurückzuführen. Als Halbzeit-Tip empfiehlt sich bei Waldhof eine Zwei und bei Osnabrück eine Eins. Die Preußen aus Münster scheinen augenblicklich besser im Schutz zu sein, als die Borussia aus Dortmund, deren Schütze Pfeißler behördlich verhindert ist. Eintracht Singen wird den Freiburger Bobbele kein Ostergeschenk machen und die Reutlinger werden wohl in Rastatz auch ins Stolpern kommen, wobei sie bei Halbzeit noch unentschieden am Kreuzweg zu Sieg oder Niederlage stehen werden. Ganz ungegruppert werden auch die Ulmer Spätzen in Böckingen nicht davonkommen. Der Landesligameister wartet immer noch auf seine erste Niederlage und die Böckinger werden sagen: Dem Manne kann geholfen werden! Zuffenhausen wird dem Sportclub aus Ulm noch Lehrgeld abfordern und in Treisingen werden bereits die Instrumente gestimmt, um dem Neuling aus Ebinger den Matsch zu blasen.

das Landwirtschaftsamt Buchen in seinem letzten Monatsbericht feststellt, verzichten die Bauern des Kreises größtenteils auf die tilgungs- und zinsfreien Finanzierungsbeihilfen, um ihre Wirtschaften in der gegenwärtigen Lage nicht mit einer Hypothek zu belasten. Für die dringendsten Neubauten und Instandsetzungen in bäuerlichen Betrieben sind dem Bericht zufolge im Kreis Buchen acht Millionen DM erforderlich.

Unzerstörtes Heidelberg muß Aufräumungsabgabe bezahlen
Heidelberg. (Iwb) Die Stadt Heidelberg muß eine Aufräumungsabgabe an den Staat entrichten, obwohl sie von Zerstörungen durch Fliegerangriffe verschont geblieben ist. Die Stadtkasse Heidelberg erinnerte in der letzten Ausgabe des Amtsanzeigers daran, daß auf Grund des württembergisch-badischen Gesetzes über die Finanzierung der Trümmerbeseitigung auch in Heidelberg eine Aufräumungsabgabe zu zahlen sei.

Nordbad. Tabakbauvereine fordern Tabaksteuerreform
Neckarbischofsheim. (Iwb) Der Geschäftsführer des Landesverbandes badischer Tabakbauvereine, Oberlandwirtschaftsrat Dr. Meißner, forderte am Wochenende auf einer Tagung des Verbandes in Neckarbischofsheim eine umfassende Reform der Tabaksteuer. Dr. Meißner betonte, daß nur eine Qualitätsarbeit der Tabakpflanzer die ausländische Konkurrenz auf dem Inlandsmarkt einholen könne.

Karlsruher Verkehrsunfallstatistik
Für Monat März meldet die Verkehrspolizei im Stadtgebiet 141 Verkehrsunfälle mit 4 Toten, 77 Personenschäden, 120 Sachschäden.

Feierliche Eröffnung des Karlsruher „Kleinen Hauses“
Karlsruhe. (Iwb) Der Eröffnung des „Kleinen Hauses“ des Badischen Staatstheaters Karlsruhe, die, wie bereits gemeldet, mit einer Aufführung von Goethes „Faust“ am Samstagabend erfolgt, geht am Samstagvormittag eine Feierstunde voraus, in deren Mittelpunkt die Schlüsselübergabe an den Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe steht. Die Feier wird von der badischen Staatskapelle unter Generalmusikdirektor Otto Matzerath musikalisch umrahmt. Ansprachen staatlicher und städtischer Vertreter werden die Bedeutung des Tages würdigen.

„Feuchte“ Autotour endet mit einem Jahr Gefängnis
Heidelberg. (Iwb) Der 27-jährige A. Sch wurde am Montag von einem Militärgericht in Mannheim wegen Körperverletzung, fahrlässiger Eigentumsbeschädigung und Fahrens in betrunkenem Zustand zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war Fahrer bei einer amerikanischen Dienststelle in Heidelberg.

eine deutsche Radfahrerinnen angefahren. Die Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß ihr ein Arm amputiert werden mußte und eine Gesichtshälfte gelähmt wurde. Anschließend fuhr der Angeklagte, ohne zu halten, gegen zwei andere Fahrzeuge und ein Haus. Schließlich fuhr er noch einen Radfahrer an, der sich jedoch rechtzeitig durch Abspringen in Sicherheit bringen konnte.

Schon wieder Gasthauskasse durch Amerikaner geleert
Walblingen. In Winterbach raubten am Montagabend drei amerikanische Soldaten die in Begleitung eines siebzehnjährigen Mädchens waren, etwa 80 DM von der Kasse einer Gastwirtschaft. Die Pächterin des Lokals, die sich zur Wehr setzen wollte, wurde im Gesicht leicht verletzt. Der Polizei gelang es, einen der Amerikaner im Lokal zu verhaften. Die beiden anderen und das Mädchen konnten erst in der Nacht festgenommen werden.

Schwetzingen will nicht mehr selbst mit Spargeln handeln
Schwetzingen. (Iwb) Die Schwetzingen Spargelgenossenschaft beschloß dieser Tage, sich dem Markt in der großen Markthalle in Heidelberg-Handschuhsheim anzuschließen. Der Beschluß wurde damit begründet, daß der Handschuhsheimer Markt bessere Absatzmöglichkeiten biete. Damit hat Schwetzingen seine bisherige Bedeutung als Handels- und Umschlagplatz des einheimischen Spargels verloren.

Jugendverführer erhielt viereinhalb Jahre Gefängnis
Karlsruhe. (Iwb) Die Strafkammer Karlsruhe verurteilte am Montag einen 46 Jahre alten Mann wegen Vergehens gegen Paragraph 175a in vierzehn Fällen zu viereinhalb Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Der Verurteilte hatte von 1946 bis 1949 einen Kreis minderjähriger junger Männer zu widernatürlicher Unzucht mißbraucht. Die Jugendlichen gingen, da sie als Verführer angesehen wurden und außerdem unter die Amnestie fielen, straffrei aus.

Von der Universität Heidelberg. (Iwb) Der Privatdozent Dr. Arthur Sommer ist für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Universität Heidelberg zum außerordentlichen Professor ernannt worden. Professor Sommer vertritt das Fach wirtschaftliche Staatswissenschaft.

Pforzheimer Bahnhofshalle soll verlegt werden
Pforzheim. (Iwb) In einer Sitzung des Pforzheimer Stadtrates wurde mitgeteilt, daß die Pforzheimer Hauptbahnhofshalle im Rahmen der neuen Stadtplanung nach Osten verlegt werden müsse. Das Verkehrsproblem innerhalb der Stadt soll durch den Einsatz von Oberleitungsbussen gelöst werden.

Die deutsche Jugend antwortet den Kriegstreibern: Pfingsten 1950 in Berlin!

Neu-Eröffnungen
in der Freßgasse, P 3, 8

Die Wollschachtel
Mannheim, P 3, 8

Das solide Spezialgeschäft
in WOLLE und HANDARBEITEN

SÜDLANDHAUS
Das Spezial-Geschäft für erstklassige
Qualitätsweine, Branntweine und Liköre, Kaffee, Tee, Kakao
Südrüchte und Süßwaren

Betriebsfertige Erstellung von Stahl-Konstruktionen

durch Firma **EMIL REICHERT**
Maschinenbau - Mannheim

E 4, 15 - Telefon 41696

Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
verkauft seit über 25 Jahren

Stieb
MANNHEIM-D46

Kleine Anzahlung
5.- DM
Wochenrate

Pfaffenhuber
H 1, 14, Marktplatz

Wir bieten an:

Für die **Karwoche**
Soelachsfilet ... 500 gr -45
Kabeljau o. Kopf 500 gr -45
Fleischsalat ... 125 gr -35
Majonaise ... 125 gr -30

Für die **Osterfeiertage**
Pfälzer Weißwein offen 1.35
Kornbranntwein „Fl.“ 4.90
Teigwaren alle Sort. 500 gr -45
Dörrfleisch ... 100 gr -48

Lenssing H 5, 1

Viele Sorten
natureine Weine 140
Liter ab

49er Weisenheimer Hahnen Ltr. 190
49er Bockenheimer Berg Ltr. 220
49er Bockenheimer Vogelsang Ltr. 260
Wermutwein 165
Flasche ohne Glas

Guter **Ital. Rotwein** 180
Vorzügl. Qualität Fl. o. Glas
Feiner alter **Oran-Rotwein** 190
(Aligier) Flasche o. Glas

Ital. Muskatwein 275
fein süß, Flasche o. Glas
Jugoslaw. Dessertwein 240
rot, süß, feurig, Fl. o. Glas
Jugoslaw. Muskateller 265
golden, süß, Fl. o. Glas

Wein-Pfeiffer
Telephon 447 81
I 1, 3a (Breite Straße)
G 3, 9 (Jungbuschstraße, Nähe
Marktplatz)
Schwetzingener Straße 27
Seckenheimer Straße 118
Rheinlan. Stengelhofstraße 4

Billige **Fahrräder**
mit Dreigangschaltung, sowie
große Auswahl in
Markenrädern,
Ersatzteile und Gummi
billig

Mantel . . . von 3.50 an
Schlauch . . . von 1.40 an

Peter Martin
MANNHEIM, am Marktplatz 6

Die KURBEL IN K2

Das moderne intime Lichtspielhaus der Weststadt
Ein kerniges echtes Volksstück
Der Dorfmonarch
(So sind die Frauen)

Joe Stöckel, Karin Hardt, Elise Aulinger,
Beppo Brehm u. a. m. - Beginn: 12.30, 14.30, 16.30,
18.30, 20.30. Vorverkauf: Kurbelkiosk S 1 (Breitestr.)
ab 10 u. an der Theaterkasse ab 11 Uhr unter Ruf 51896

NATIONAL-THEATER MANNHEIM
Spielplan vom 8. bis 17. April 1950:

Sa., 8. April **Gastspiel Luise Ullrich** mit Ensemble in
Eintr. 1.50-6. „Ein Mann wird gesucht“.
Komödie von Michel Duran. Anf. 20 Uhr, Ende
etwa 22.30 Uhr.

Oster-Sonntag **„Die Walküre“**
9. April Erster Tag aus „Der Ring des Nibelungen“
aus. Miete von Richard Wagner. Anf. 18 Uhr, Ende
etwa 22.30 Uhr.

Oster-Montag **„Der grüne Kakadu“**
10. April Grotteske von Arthur Schnitzler. Hierauf:
z. erm. Pr. „Der zerbrochene Krug“.
Lustspiel von Hch. v. Kleist. Anf. 14.30 Uhr
Ende etwa 17 Uhr.

Oster-Montag **„Die Fledermaus“**
10. April Operette von Johann Strauß. Anf. 19.30
Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Di., 11. April **„Das Wintermärchen“**
Miete L. Nr. 11 von W. Shakespeare. Anf. 19.30 Uhr, Ende
u. fr. Verkauf etwa 22.30 Uhr.

Mi., 12. April **„Der Freischütz“**
Miete C, Nr. 11 Romantische Oper von Carl Maria v. Weber.
u. fr. Verkauf Anf. 19.30 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Do., 13. April **„Rigoletto“**
Miete N, Nr. 11 Oper von Giuseppe Verdi. Anf. 19.30, Ende
u. fr. Verkauf etwa 22 Uhr.

Fr., 14. April **„Die Räuber“**
Miete D, Nr. 11 Schauspiel von Fr. v. Schiller. Anf. 19 Uhr,
u. fr. Verkauf Ende etwa 22.30 Uhr.

Sa., 15. April **„Der grüne Kakadu“**
Miete O, Nr. 11 Grotteske von Arthur Schnitzler. Hierauf:
u. fr. Verkauf „Der zerbrochene Krug“.
Lustspiel von Hch. v. Kleist. Anf. 19.30
Uhr, Ende etwa 22 Uhr.

So., 16. April **„Die Fledermaus“**
Operette von Johann Strauß. Anf. 14 Uhr,
Ende etwa 17 Uhr.

So., 16. April **„Rigoletto“**
Oper von Giuseppe Verdi. Anf. 19.30, Ende
etwa 22.30 Uhr.

Mo., 17. April **„Das Wintermärchen“**
Miete E, Nr. 11 von W. Shakespeare. Anf. 19.30 Uhr, Ende
u. fr. Verkauf etwa 22.30 Uhr.

Fr., 14. April **Gastspiel:**
Gastspiel in Seckenheim „Vereinshaus“:
„Hoffmanns Erzählungen“
Phantastische Oper von Jaques Offenbach.
Anf. 19.30 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

FILMTHEATER

Bereits ab heute Donnerstag unser Oster-
Programm:
Willy Forst's großer Farbfilm
Wiener Madeln

mit Willy Forst - Dora Komar - Hans Moser
Anton Edthofer - Judith Holzmeister - Fred
Liewehr - Max Gülstorff
Musikalische Leitung: Willy Schmidt - Gentner
Die Geschichte des berühmten Walzers und
seines Komponisten Carl M. Ziehrer.
Täglich: 13.00, 15.30, 18.00, 20.30 Uhr
Karten: täglich ab 12 Uhr.
Samstag und Oster-Sonntag:
Spätvorstellung: 22.45 Uhr.
Wir bitten die geänderten Anfangszeiten
zu beachten!

Heute letzter Tag
Ludwig Ganghofers großer historischer Roman
Der Ochsenkrieg

Voranzeige! Ab Ostersonntag unser
großes Osterprogramm
Errol Flynn - Olivia de Havilland:
Der Herr des Wilden Westens
Beginn: 14.00, 16.30, 19.00 und 21.00 Uhr.

Heute letzter Tag
Seine Frau ist meine Frau
Beginn: 12.50, 15.45, 17.45, 20.00 Uhr.

Voranzeige! Ab Samstag das ergreifende
Frauenschiedsals
Vagabunden der Liebe
mit Paula Wessely, Attila Hörbiger, Siegfried
Breuer u. v. a.

**Am Karfreitag bleiben die
Mannheimer Filmtheater geschlossen**

Möbel Textil

Bei 20% Anzahlung bis zu 12 Monatsraten
Wir richten Ihre Wohnung ein und kleiden sie vollständig. Sie finden
neben der Küche, Schlafzimmer usw. das modernste an Bekleidung.
Anzüge, Mäntel, Kleider, Kostüme, Wäsche

Ostergrüße in unseren Verkaufsräumen
„Mötex“ Möbel- u. Textilhaus
MANNHEIM, Eggenstraße 9 (Ecke Erlenstr.)
(Linie 3 bis Neckarstadt/Humboldtschule)

„Mötex“ Textilhaus
Neustadt-Hardt, Hauptstraße 12
Der Südwestdeutschen Kundenkreditbank G. m. b. H. angeschlossen